

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 46.

Winnenden, Donnerstag den 21. April

1892.

Waiblingen. Bezirksviehschau mit Prämierung.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in Waiblingen auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz, dem sogenannten Stadtwasen, am

Dienstag den 24. Mai 1892, morgens 8 Uhr

eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.
Zugelassen werden zu der Schau Zuchtstiere des Roten- und Fleckviehs (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- u. verwandtes Vieh) nämlich:

- a) Fahren, sprungfähig mit 2 Schaufeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Fahren: zu 140, 120, 100, 80 Mk
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 Mk

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschriebenen Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem K. Oberamt unter Benützung der von diesem schon jetzt zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Die Liste der Anmeldungen wird am 13. Mai abgeschlossen und der Centralstelle vorgelegt. Die Formulare zur Anmeldung sind pünktlich auszufüllen und von den Ortspolizeibehörden, welche sie zu prüfen und nötigenfalls zu ergänzen haben, zu beurkunden, wie auf den Formularen vorgezeichnet ist.

Den 4. April 1892.

K. Oberamt: *L h y m.*

Winnenden.

Gänsehut.

Von Montag, den 25. ds. Monats an fährt der Gänsehirt wieder aus und werden die Gänsebesitzer aufgefordert, ihre Gänse um so gewisser dem Hirten zum Treiben zu übergeben, als der Feldschütze beauftragt ist, schadenlaufende Gänse einzufangen und die Eigentümer behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Das Freilaufenlassen der Gänse an Sonn- und Festtagen ist bei Strafe verboten.

Den 19. April 1892.

Stadtschultheißenamt:
H i e m e r.

Guts-Übergabe.

Die Pächter des hofkammerlichen Maiereiguts zu Winnenden wollen sich zum Zweck der Gutsübergabe u. Empfangnahme der gedruckten Pachtbriefe

am Samstag den 23. ds. Mts.

vormittags 9 Uhr

in der Arone in Winnenden einfinden.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Kirchheim u. L., 19. April 1892.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teile ich die traurige Nachricht mit, daß meine geliebte Mutter

Marie Riethmüller

nach kurzem Krankenlager Dienstag morgen 1/2 2 Uhr in Kirchheim u. L. verschieden ist. Beerdigung ebendasselbst Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr.

Riethmüller, Collaborator.



Winnenden. Turnens

Zum Betrieb des die Gesundheit, Körper und Geist gleich fördernden

erlaubt sich der Turnverein mit Beginn des Frühjahrs die Jugend Winnendens aufs Neue zu ermuntern und zum Beitritt einzuladen.

Die Turn-Abende unter bewährter Führung und Leitung finden für die Jünglinge am Donnerstag, abends 8 Uhr, für die Mitglieder am Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr in der Turnhalle statt. Anmeldungen werden in der Halle sowohl als von den Mitgliedern des Vereins entgegen genommen.

Der Ausschuss des Turnvereins.

Rehnenberg.

200 Mark



hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Gemeindepflege.

Neilmersbach.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden am

Montag den 25. April, nachmittags 1 Uhr

gegen baare Bezahlung verkauft:

== Bücher: ==

3 Prachtbände, Völkerkunde von Nagel, noch neu,
1 Prachtband, Erdgeschichte v. Neumaier, noch neu,
wozu Liebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Holzwarth.

Winnenden.

Aecht Virgin. Pferdezahlmais,
sowie grosse Saaterbsen

empfehlen

Adolf Dorn.

Winnenden.

Ia Allgäuer Kräuterkäse

frisch eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

Wasser-, Leim- & Oelfarben,
Möbel-, Fußboden-, Leder-,
Strohhut-Eisenlacke & Oele

empfehlen bei billigst gestellten Preisen

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Für die bekannte

Nürtinger Natur-Rasen-Bleiche

übernehme ich auch heuer wieder Leinwand und Faden zum Bleichen an und sichere pünktliche Besorgung zu.

R. Hahn, Kfm.



Schuh-Waren

in allen gangbaren Sorten gut und billig bei

August Eckert am Thor.

NB. Lederschuhe, Schaft-, Zug- & Schnürstiefel sind garantiert eigene Handarbeit.

Winnenden.

Bur Saat:

Pferdezahn-Mais,
Wicken,
Alee-Samen
empfehlen in gut keimfähiger
Ware

L. Baumann.

Winnenden.

9 Eimer guten
Most
hat zu verkaufen
Aug. Weick,
Bäcker.

Winnenden.

Auf 1. Mai ds. J. sind
1000 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Nähere Auskunft erteilt
G. Schmalzried, Metzger.

Winnenden.

Zu vermieten
auf Jakobi eine freundliche Wohn-
ung mit allem Zubehör
W. Groß.

Winnenden.

Eine sommerige
Wohnung
mit 3 ineinandergehenden Zimmern
nebst Wasserleitung und allen Er-
fordernissen hat bis Jakobi zu vermieten
Jakob Geißler.

Winnenden.

Eine freundliche
Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern und allem Zu-
behör hat bis Jakobi zu vermieten
Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Eine Scheuer
hat zu vermieten
A. Kull.

Winnenden.

Ein noch guterhaltener
Kinderwägle
von Meerrohr hat zu verkaufen
Kerlinger, Sackträger.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim
empfehlen ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine
Qualitäts-Kaffee's:
f. Westindische-M. p. 1/2 kg. 1.60
f. Menado-Misch. " " " 1.70
f. Bourbon-M. " " " 1.80
extra f. Mocca-M. " " " 2.00
Durch vorzügliche neue Brenn-
methode

**Kräftiges feines Aroma.
Große Ersparnis.**

Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.
Niederlage in Winnenden bei
Julius Volz,
A. Sommer Ww.

Winnenden.

Sonnen-Schirme

eigenes Fabrikat, schöne Auswahl, von 80 J bis über 10 M.
empfehlen
Ferd. Fritz.

NB. Schirmstöcke und Stoffe

das Neueste habe stets auf Lager und kann ein Schirm nach Wunsch
in jeder Größe innerhalb 3 Stunden angefertigt werden.

O b i g e r.

Sonntags geschlossen.

Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel, der ein-
zige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee

hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz,
Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst“ unter dem
Protectorate J. M. der Königin von Sachsen
Leipzig 1892

von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln
allein

die erste und höchste Auszeichnung
die Goldene Medaille

erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee



wird niemals lose, sondern nur in Original-
packeten mit nebenstehender Schutzmarke
verkauft.

Zubereitung:

Die Körner mahlen und mindestens 3
Minuten kochen.

Detailverkaufspreis:

45 J 1 Pfundpaket, 25 J 1/2 Pfundpac.

NB. Pfarrer Kneipp hat uns
das alleinige Recht für Deutsch-
land eingeräumt, unser Fabrikat
als „Kneipp-Malzkaffee“ zu
bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift
als Schutzmarke zu benutzen.

Zu haben in allen Colonialwaren- und Droguenhandlungen.
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München-Wien.
Zweig Niederlassungen in Berlin und Zürich.



Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Haustrunks

nöthigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Deutsch-
land zu Mk. 3.25,
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 160 Liter

Apotheker Hartmann,
Steborn und Gemmenhofen
(Schweiz)

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Winnenden: Apoth. Schmid;
Badnang: Apoth. Moser; Waiblingen:
Apotheker Sträßle.

Winnenden.

Zimmer

nebst Zubehör und Gartenanteil können
bis Georgii an eine geordnete Familie
vermietet werden.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Chaise

hat zu verkaufen
G. Reber Ww.

Winnenden.

Angersfen

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Codes-Anzeige.

Allen Freunden
u. Bekannten teilen
wir die schmerzliche
Nachricht mit, daß
unsere liebe, treube-
sorgte Gattin und
Mutter

Christine Schäfer
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr nach
kurzem aber schweren Leiden
sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
der trauernde Gatte:
Jakob Schäfer
mit seiner Tochter.
Die Beerdigung findet Frei-
tag Nachmittag um 3 Uhr statt.

Winnenden.

Danksagung.

Alles was ihr gethan habt
einem unter diesen meinen gering-
sten Brüdern, das habt ihr mir
gethan! Mit diesem Spruch
des Herrn sagen wir für die Be-
weise herzlicher Liebe und Teil-
nahme bei dem so unerwartet
schnellen Hinscheiden unseres
lieben Sohnes und Bruders

Ernst Bahret

für die vielen u. schönen Blumen-
spenden und die zahlreiche Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte,
wie für die trostreichen Worte
des Hrn. Geistlichen am Grabe
unsrer innigsten Dank.

der trauernde Vater:

Chr. Bahret

nebst Bruder u. Schwester.

Winnenden.

Briefmarken

besonders 18 Krz.-Marken werden zu
kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Hen S Oehnd

hat zu verkaufen
Fr. Reiber, Schuhmacher.

Winnenden.

12 bis 15 Btr. Hen

hat zu verkaufen.
David Ramm.

MAGGI'S Suppen-
würze
erhöht
überragend den Wohlgeschmack der Suppen.
Zu haben in Flaschen zu 65 Pfennig
bei Adolf Dorn in Winnenden.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält
franco per Post zwei Bände
des in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäb. Heimgartens

zugesandt. — Es gibt nichts
Poffenderes und Billigeres für
Lesefreunde, dies beweisen die
zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben.

Vorrätig sind Band 8—27. —
Gänzlich vergriffen und nicht
mehr lieferbar Band 1—7.

Borchert & Schmid
in Gausbeuren.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist Crème Grollich zur
Verschönerung und Verjüng-
ung der Haut. Unfehlbar
gegen Sommer- u. Leberflecke,
Mitesser, Nasenröte etc. Preis
1.20 Mk. Grollich-Seife dazu 80
Pfennig. Erzeuger:

J. Grollich in Brunn.
Crème Grollich ist ein reines in
Tiegel gefülltes weiches Seifen-
präparat, daher kein Geheim-
mittel!

Käuflich in Parfümerie-, Dro-
guenhandlungen u. bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu be-
ziehen aus der Apotheke in
Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man aus-
drücklich „die preisgekrönte
Crème Grollich“, da es wertlose
Nachahmungen gibt.

tüchtiger Knecht

von 16—20 Jahren zu Vieh und
Feldgeschäft sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 J u. 80 J das Pfund
in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die Stelle eines Direktors der Heil- und Pflanzanstalt in Schussenried dem Sekundärarzt bei der Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal, Dr. Kreuzer, übertragen.

Dienstveränderungen: Die Stelle des dienstausführenden Amtsrichters in Blaubeuren, die Amtsnotarstellen in Walldorf und Wehingen, M. L. je 8 Tage; die Stelle des Postmeisters in Neuenbürg und die Stelle eines Postf. in Friedrichshafen, M. L. je 8 Tage; die Schulstelle zu Brühl, Gem. Bez. Ober- türkeim, Einkommen 985 M. neben fr. Wohn. und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht; die 16. Mädchenvolksschule in Heilbronn, Eink. 1050 M. neben 380 M. Mietzinsentschädigung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht; die 2. Schulstelle zu Friedenhausen, Bez. Rürtingen, Eink. 1036 M.; die Schulstelle zu Neuthin, Bez. Oberndorf, Eink. 947 M. je neben freier Wohnung; die Schul- stelle zu Michelbach a. L., Bez. Blaubeuren, Eink. 984 M. neben freier Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht.

§ **Winnenden**, 19. April. Der gestrige Ostermontag führte uns eine große Zahl Ausflügler zu, von welchen einzelnen abends der Heimweg ziemlich verregnet wurde. Heute haben wir echtes Sudelwetter, Schnee und Regen untereinander, bei Nordwind und 1—2 Grad Wärme, während der Barometer seit gestern stark im Steigen begriffen ist. Die Frostnächte vom 15. auf 16. und 17. auf 18. April scheinen nicht viel Schaden verursacht zu haben, dagegen würde ein zu langer Stöcken in der Entwicklung den Obstbäumen wie dem Weinstock sehr nachteilig werden. Hoffen wir aber, daß es so schlimm doch nicht werden möge, daß wäre ein gar zu großer Hohn auf das warme herrliche Frühlingswetter, dessen wir uns vorher zu erfreuen gehabt. Uebrigens wollen wir nicht unbemerkt lassen, daß sich das Winterwetter über einen großen Teil Deutschlands ausgebreitet zu haben scheint, denn der Telegraph meldet gleiches Schneegestöber und Kälte aus ganz Württemberg, aus Baden und Bayern, aus dem Thüringischen und Sachsen, sogar aus der Reichshauptstadt; ja am Osterfesttag schon waren sämtliche Tele- graphenlinien von Berlin nach England wegen des dort ausgebrochenen Schneesturms gestört. Weitere unerfreuliche Botchaften dürften uns die nächsten Tage noch bringen, insbesondere aus der Schweiz, Desterreich etc.

* **Winnenden**, 19. April. Unter der Spitz- marke der A. V. C. Schütze und der Bau-Bau, schreibt die Bad. Redakt. sehr beherzigenswert: Nur noch kurze Zeit und eure lieben Kleinen müssen das Schul- ränzchen schnallen lernen und an der Hand der Mutter oder in Begleitung des Vaters oder eines der Geschwister den ersten Gang zur Schule antreten. Daß dieser Gang oft ein sehr schwerer wird, daran seid Ihr selbst schuld. Man kann wohl behaupten, daß mit dem ersten Schulgang die Strapazen des Lebens beginnen und dann fortauern bis zu unserem Lebensende; des- halb sollte man dem Kinde diesen ersten Schritt nicht so sauer und schwer machen. Ihr werdet nun sagen, wie kann man uns solcher Lieblosigkeit unseren eigenen Kindern gegenüber beschuldigen? Und doch ist dem so. Täglich, ja stündlich, wenn die Zeit naht, kommt es vor, daß Eltern, Großeltern, Geschwister oder Haus- genossen dem Kleinen Angst einjagen vor der Schule und vielfach kann man die einfältigen Redensarten hören: „Warte nur, wenn du in die Schule kommst, wie wird dich der Lehrer klopfen!“ oder: „Siehst du, dort geht der Lehrer, der wird dich als hauen!“ u. s. w. Seht, das ist der Bau-Bau, mit welchem Ihr den Kleinen die Schulfreude oft verderbt und den abnungs- losen, leichtempfindlichen Seelen Angst und Schrecken vor Schule und Lehrer einjaget. Wie viel Mühe und Not aber letzterer hat, bis diese irrigen Vorstellungen wieder aus dem geängstigten Herzen verdrängt sind, weiß nur derjenige, dem die Eltern ihre Kleinen über- geben. Lange dauert es, bis sich die Furcht mancher Kinder gelegt und sie den Lehrer als ihren Freund und die Schule nicht als Strafanstalt betrachten. Wollt Ihr also Euern Lieblingen unnötige Seelenangst, dem Lehrer unendlich viele Mühe ersparen, so gewöhnt Euch diese Unsitte ab!

§ **Oppelsböh**, 20. April. (Eingesendet.) Vergangenen Charfreitag wurde der lebige, wohl- bekannte frühere Fuhrmann David Uppeler im Alter von 73 Jahren zu Grabe getragen. Der Dahingeshiedene war ein warmer Freund der Feuerwehr, sowie des Gesanges und der Musik. Bis in sein hohes Alter liebte er den Gesang und

sang noch oft bei einer ordentlichen Gesellschaft schöne Lieder mit. Er vermachte auch der Feuer- wehr 50 M. Diese schöne Handlung möchte noch in manchen Kreisen Nachahmung finden. Die alten, bewährten Feuerwehrmänner sangen ihm zum Dank hiesfür unter guter Leitung des Herrn Schullehrer Stierle zwei Lieder an seinem Grabe.

Stuttgart, 18. April. S. Exc. Minister- präsident Staatsminister der auswärtigen Angelegen- heiten Freiherr Dr. v. Mittnacht begehrt am 27. d. s. Mts. sein 25jähriges Ministerjubiläum.

Stuttgart, 16. April. Wie wir dem Jahresberichte der hiesigen Handels- und Gewerbe- kammer entnehmen, äußert sich eine hiesige Fabrik folgendermaßen über die Arbeiterversicherung: Wir bezahlen unseren Arbeitern den gesamten Ver- sicherungsbeitrag, das Abziehen eines Teiles des- selben macht die Leute gegen die staatliche Für- sorge so erbittert und für ihre Vorteile so unemp- findlich, daß es den ganzen Segen dieses Gesetzes aufhebt. Nachdem ja jetzt genügend statistisches Material vorliegt, sollten die drei bestehenden Ver- sicherungen in Eine zusammengezogen werden, bei der derzeitigen Zersplitterung verschlingen die Be- triebskosten den größten Teil der Einnahmen. (Sehr richtig!)

Stuttgart, 19. April. Nach der Schwäb. Tagw. hat die soz. dem. Arbeiterschaft Stuttgarts dar- auf verzichtet, am 1. Mai d. J. eine gemeinsame Feier zu veranstalten. Der Grund liegt an der Un- möglichkeit, einen geeigneten Ort für die Feier zu bekommen, da Reit- und Gewerbehalle, sowie die Liederhalle für die soz. dem. Partei nicht zu haben sind. Ein Umzug durch die Straßen Stuttgarts ist von der Polizei verboten worden; sodann verzichtete die soz. dem. Partei auf den Versuch, den Degerlocher Geyerplatz, über den die Militärverwaltung zu ver- sigen hat, für eine große Versammlung im Freien zu gewinnen. Es sollen nunmehr am 1. Mai 5 kleinere Versammlungen an verschiedenen Orten statt- finden. Zu bemerken ist noch, daß für ein am Nach- mittag des 1. Mai stattfindendes soz. dem. Konzert der Ausschuß des Gutenbergvereins die Teilnahme der Sänger an der Maiseier „mit Bedauern“ abgelehnt hat, unter Berufung auf § 7 seines Statuts: „Die Beteiligung an jedweder Veranstaltung politischer Natur ist ausgeschlossen.“

Stuttgart, 18. April. Der Osterverkehr auf unseren Bahnen war des zweifelhaften Wetters wegen nicht so bedeutend wie sonst. Doch dürfte die hiesige Eisenbahnhauptkasse immerhin 50,000 M. ver- einnahm haben.

— Von unseren Eisenbahneinnahmen entwirft der neueste Verwaltungsbericht der Kgl. württ. Verkehrs- anstalten pro 1890/91 ein keineswegs rosiges Bild. Die Einnahmen sind zwar in diesem Verwaltungsjahre von 35,528,626 M. im Jahre 1889/90 auf 35,785,983 M., also um 257,357 M. gewachsen; allein die Gesamtausgaben haben eine Steigerung von 19,945,539 M. im Vorjahre um 2,870,491 M. auf 22,816,030 M. erfahren, so daß der Reinertrag gegen 14,987,342 M. im Vorjahre auf 12,978,137 M. zurückgegangen ist, somit einen Ausfall von 1,783,722 M. verursacht hat. Das Anlagelapital Württembergs für seine Eisenbahnen beträgt 479,066,938 M. Es verzinst sich im Vorjahre noch mit 3,36 pCt., im Berichtsjahre nur noch mit 2,76 pCt. Die ungetilgte Eisenbahnschuld beträgt 378,755,411 M. Die Verzinsung derselben verlangt 15,002,700 M., während das Reinerträgnis nur 12,978,137 M. be- trägt. Es müssen somit 2,024,563 M. aus andern (Steuer-) Mitteln gedeckt werden. Auch der Reiner- trag der Bodenseedampfschiffahrt ist von 5888 M. im Vorjahre auf 2316 M. im Berichtsjahre zurückge- gangen. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung wuchsen sowohl Einnahmen (9,169,836 M. gegen 8,659,113 M.) als auch Ausgaben (7,595,364 M. gegen 7,259,920 M.). Der Ueberschuß — nach Aus- gleichung der Reste — nahm somit von 1,410,411 M. auf 1,556,660 M. um 146,149 M. zu. Nach der verabschiedeten Summe des Hauptfinanzplans für 1890/91 konnten von der Eisenbahn- und Post- etc. Verwaltung 1,825,518 M. weniger als vorgelesen ab- geliefert werden.

— Wie das Unfallversicherungsgesetz die Ansprüche auf Entschädigung steigert, wie selbst die leichtesten Verletzungen zur Beanspruchung der Unterstützungsbe- träge anregen, beweist eine Zusammenstellung, die aus Anlaß der Generalversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis durch den Oberregierungsrat v. Bellino erstattet wurde. Es waren dieser Anzeigen 1888 37, 1889 216, 1890 537, 1891 776 und im Jahr 1892 bis 1. d. s. Mts.

217, was im ganzen Jahre 868 ergeben würde. An Entschädigungsbeträgen wurden ausbezahlt 1888 709 M., 1889 12,564 M., 1890 45,042 M., 1891 81,309 M., zusammen seit Beginn der Unfallversiche- rung 139,624 M. Hierzu noch folgende Angaben: In den Stat pro 1892 wurden 33,560 M., 1893 37,220 M. Verwaltungskosten eingestellt, darunter 3500 M. Reiseaufwand der Vertrauensmänner, 9000 M. für Gutachten der Aerzte, 2800 M. an Post- porto, 10,975 M. Kosten der Umlage und des Ein- zugs der Beiträge durch die Gemeindebehörden. Man sieht, welchen beträchtlichen Prozentsatz die Verwalt- ungskosten ausmachen und wie bei der stetigen Steiger- ung der Ansprüche auch die Umlagen immer erhöht werden müssen.

— Von dem Erbbeobachter Rudolf Falb ist für den 26. d. s. Mts. wieder ein kritischer Tag und zwar erster Ordnung angekündigt worden. Am genannten Tage ist gleichzeitig eine totale Sonnenfinsternis, welche aber nur an der West- küste von Südamerika, in Neuseeland und im südlichen Teil des großen Ozeans sichtbar ist.

§ **Eslinger Berge**, 16. April. Auf das duftige Weiß unserer schönen Kirschen- und Birnbaumblüte lagerte sich gestern Vormit- tag unter rauhem Wehen kalter Schnee. Im Laufe des Nachmittags zog er wieder ab. Die vergangene Nacht aber brachte hellen Himmel und in den Thalpunkten zeigte das Thermometer überall 1 bis 1½ Grad Kälte. Die klaraufsteigende Sonne beschien eine starkbereifte Landschaft. Ohne Schaden ist es nicht abgegangen, bes. für unsere Kirschbäume; doch läßt derselbe sich noch nicht beurteilen.

§ **Badnang**. Die mechanische Schufabrik von J. Feigenheimer hat bei ihrem Konkurs ein Defizit von 80 bis 100,000 M.; verschiedene hiesige Gerber sind dabei beteiligt und es ist nur ein schwacher Trost für dieselben, daß J. seit 14 Tagen in Untersuch- ungshaft sitzt. — Eine hiesige Schlosserei entnimmt seit kurzem die elektrische Kraft aus einer 300 m entfernten Lederfabrik, um vermittelt eines Elektro- motors eine Drehbank und Bohrmaschine in Bewegung zu setzen.

§ **Beutelsbach**, 16. April. Der Gasthof zum Löwen hier ist am 13. d. s. durch Kauf an einen Herr Heine von Weiler (b. Schorndorf) gegen- wärtig Oberkellner übergegangen. Die Uebernahme soll in circa 4 Wochen stattfinden. Der Käufer soll ein tüchtiger Wirt und seine zukünftige Frau eine gute Köchin sein, so daß hoffentlich unserem Gasthof zum Löwen sein Renommé, das sich der seitherige Besitzer, Herrn Koch in meisterhafter Weise zu erwerben mußte, erhalten bleibt.

§ **Welzheim**, 19. April. Heute Nacht etwa um 1/2 1 Uhr ertönten die Feuerzeichen. Der Gast- hof zum Löwen mit großer Scheuer stand nach kurzer Zeit in hellen Flammen und brannte gänz- lich nieder. Einige Nachbarhäuser wurden stark beschädigt. Das Kaufmann Lohb'sche Haus war in großer Gefahr, konnte aber, da auf der ganzen Front gegen das Feuermeer eine Feuerwand sich befindet, mit Ausbietung aller Kräfte gerettet werden. Ein großes Glück war die Windstille, da sonst leicht hätte größeres Unglück entstehen können. Entstehungursache ist noch unbekannt.

§ **Welzheim**. Nach einer an das hiesige Amtsgericht gelangten Anzeige ist der Postexpeditor in Alsdorf unter Mitnahme des Kassenvorrats durchgebrannt.

— Vor die Staatsanwaltschaft Hall sind wieder 53 junge Leute geladen, welche aus Freude an den Ferienkolonien durchgebrannt sind.

— Das Diakonissenhaus in Hall hat jetzt 49 Diakonissen, 8 weitere werden in den nächsten Wochen eintreten. 17 Schwestern sind in ebensoviele Dörfern und kleinen Städten stationiert. Wie erfolgreich eine Diakonisse auch für einfache Land- gemeinden in solcher Gemeindepflege zum Wohl des Volkes wirken kann, zeigt der neueste Jahresbericht in ansprechenden Einzelbildern. — Das ältere Haus be- herbergt stets ein große Zahl Kranker und Operations- bedürftiger. Das neue nimmt auch Lustgäste auf. Das dritte („Johanniterkrankenhaus“) ist für trante Kinder bestimmt; und besonders gerne wird die Haller Soole benützt.

— In einem Orte des Oberamts Hall verbrannte sich ein ungefähr 6 Jahre altes Kind am Herdfeuer so jämmerlich, daß es andern Tags starb.

§ **Heilbronn**, 18. April. Ein gestern Nacht in den Neckar gesallener 65jähriger Schiffknecht aus Neckargemünd wurde heute als Leiche aus dem Wasser gezogen.

Heilbronn, 19. April. Samstag früh wurde auf dem Rosenberg durch ein Milch-Fuhrwerk eine 80-jährige Frau überfahren. Dieselbe ist gestern an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Den Kutscher trifft keine Schuld.

Heilbronn, 19. April. Der hier eingelieferte Raubmörder Maier hat, wie gemeldet, seine That eingestanden. Nach seinen Angaben hat er den 67-jährigen Mann mit einem schweren Hammer mehrmals überfallen, ihn totgeschlagen und dann das Geld — das der Mörder auf 5—600 M angiebt — geraubt. Es konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, wie viel Geld weggenommen wurde, doch heißt es nach bad. Blättern, es belaufe sich auf 5000 M.

Von der Tauber, 16. April. Die heutige Nacht brachte im Taubertal durch die niedrige Temperatur viel Schaden. An einzelnen Stellen, je nach der Höhenlage, sank das Thermometer bis zu 3,5 unter 0. Die Fenster waren teilweise gefroren. Frühobst darf als verloren betrachtet werden; auch den Weinbergen, Klee u. s. w. hat es geschadet. Auf den Höhen sank das Thermometer kaum unter 0.

Reutlingen, 18. April. Die Anmeldungen der Vereine zum Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes haben sich in letzter Zeit recht lebhaft gestaltet. Neben den Gesangsvereinen des Landes dürfen wir auch rege Teilnahme aus Sängerkreisen vom benachbarten Baden und der Schweiz erwarten. Einschließlich der wettlingenden Vereine haben bis jetzt etwa 60 Vereine mit annähernd 2500 Sängern ihr Erscheinen beim Feste angezeigt. Von den 43 wettlingenden Vereinen singen 14 in der 1. Abteilung ländlicher Volksgefäng, 20 in der 2. Abteilung höherer Volksgefäng und 9 in der 3. Abteilung Kunstgefäng mit zusammen rund 1700 Sängern. Dem Festauschuss wäre mit Rücksicht auf eine erfolgreiche Thätigkeit des Wohnungsausschusses erwünscht, in thunlichster Weise von den noch ausstehenden Vereinen bestimmte Mitteilungen zu erhalten, die vom Ausschuss bis spätestens zum 20. Mai erbeten werden. Mit Eröffnung der großen Festhalle des Bundes für die Gesamtaufführungen wird auf dem Festplatz der Rennwiese am 16. Mai begonnen werden. Diese Gesamtauführungen, bei denen 3500—4000 Sänger mitwirken, unter welchen die altniederländischen Volkslieder von Kremser mit dem Solisten Hofopernsänger Lang aus Karlsruhe eine erste Stelle einnehmen, werden den musikalischen Glanzpunkt des Festes bilden. Als Mittelpunkt der geselligen Veranstaltungen wird neben der Festhalle eine große Trinthalle mit Raum für etwa 2000 Personen Aufstellung finden, insbesondere auch um etwaigen ungünstigen Zwischenfällen der Witterung genügend Rechnung zu tragen. Für den ersten Festtag, Sonntag Abend, ist hier ein großes Festbankett in Aussicht genommen, wobei einige bedeutendere Vereine des Landes in Vorträgen sich hören lassen werden. Für den musikalischen Teil des Festes, beim Empfang der Gäste, den Festzug und auf dem Festplatz ist neben der hiesigen Stadtkapelle und der Tübinger Bataillonkapelle die ganze Preussische Regimentskapelle von Stuttgart, diese insbesondere auch zur Mitwirkung bei den Gesamtaufführungen gewonnen. Das große Interesse, das sich in allen Teilen der hiesigen Bürgerschaft schon jetzt für das Fest kundgibt, und die bisherige Thätigkeit der einzelnen Ausschüsse lassen erwarten, daß der Verlauf des 23. Schwäb. Liederfestes in Reutlingen sich den früheren Festen des Bundes gewiß ebensüchtig zur Seite stellen kann. Die allgemeine Beteiligung dürfte um so zahlreicher werden, als die bekannten großen landschaftlichen Vorzüge der Feststadt und die Naturschönheiten ihrer Umgebung, die von jeher eine besondere Anziehung gerade zur schönen Jahreszeit ausgeübt haben, in Folge der am 1. Juni stattfindenden Eröffnung der Schachthalbahn in leichter Weise als bisher zugänglich gemacht werden.

Kirchheim u. L., 16. April. Bei dem in der Nacht vom 12. auf 13. d. stattgehabten Brande verloren 5 Familien, von denen 4 teilweise versichert sind, ihre Habe; hierunter befindet sich die Familie des viel von Krankheit heimgesuchten Hilfsbriestragers Pantel, der allein unversichert ist; die Scheuer, in der das Feuer entstand, war nur durch eine Wand von der Wohnung Pantels getrennt, so daß Pantel nur die notwendigsten Kleidungsstücke retten konnte. Halb gekleidet fand sich die flüchtende Familie in einem Nachbarhaus zusammen und als die älteste Schwester die Kinderschar zählte, waren es nur 6 statt 7. Der 7-jährige Ernst, der sich stets eines tiefen Schlafs erfreute, fehlte. Sofort eilte der 11-jährige Karl wieder zurück ins brennende Haus, um nach dem Bruder zu

sehen. Im Schlafzimmer brannte des Vaters Bettlichterloh, aber im anderen Bett, tief unter der Decke versteckt, schlief, furchtbar schweigend, ruhig der kleine Ernst. Mit Ausbietung aller Kräfte trug ihn der Bruder fort; hinter ihm stürzte die Zimmerdecke ein. Ein Feuerwehrmann nahm ihm auf der Treppe die Last ab. Der kleine Knabe erwachte erst, als er sich im Nachbarhaus befand. Unter Leitung von Delan Kapff hat sich ein Komitee gebildet, das Gaben an Betten, Kleibern und Geld für die armen Abgebrannten entgegennimmt.

Der „N. u. A.“ meldet: Die im Oberamt Ulm zur Aushebung kommenden Rekruten sollen in Zukunft in die in den Reichslanden (Straßburg und Metz) garnisonierenden Regimenter eingereiht werden.

Stadtacciser Marx und ein Steuerwächter mußten in der Becken Eßigfabrik in Ravensburg einen Glasstolben versiegeln, in welchem sich Denaturierungsstoff befand. Die ausströmenden Gase entzündeten sich, die Flasche explodierte und die Kleider beider Männer fingen Feuer. Stadtacciser Marx sprang sofort in den nahen Brunnen und kam mit wenigen Verletzungen davon; der Steuerwächter dagegen erlitt solche Brandwunden, daß er in das Spital gebracht werden mußte.

Vor dem Blaubeurer Amtsgericht mußte Bankkassier Schwarz den Offenbarungseid leisten, ob er Gelder der Bank für sich beiseite geschafft habe. Er zog dabei in Abrede, Gelder für spätere Zeit zu seinem Nutzen angelegt zu haben. Die Frau des Schwarz ist nach Niederstetten gezogen und soll dort ein Geschäft gekauft haben.

Gestorben: 15. April zu Ebingen Fabrikant Theodor Groz sr., 64 J. a.; zu Redarmühlbach Rentammann Chr. H. Maier, 62 J. a.; 16. April zu Stuttgart Postsekretär Karl Schwämmle; 15. April zu Weikersheim Apotheker Otto Weihenmajer; 16. April zu Udingen a. d. Saar Schullehrer a. D. J. M. Hengstler, 72 J. a.; zu Steinheim a. A. Kaufmann und Postagent C. F. Klobbücher, 58 J. a.; 17. April zu Gmünd Hauptmann a. D. Paul Hummel, 41 J. a.; 18. April zu Ludwigsburg Prof. a. D. Dr. Ludwig Mac, Lehrer an der Kriegsschule in Ludwigsburg 1855, Professor 1858, Ritter des Friedrichsordens I. Kl., 70 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 19. Apr. Das italienische Königs-paar trifft am 9. Juni in Berlin ein.

Der Magistrat hat eine ausführlich motivierte Petition an den Reichskanzler gegen den Gebrauch von Schießwaffen seitens der Militärposten einstimmig angenommen.

Nach einer Petersburger Meldung der „Polit. Korrespondenz“ wird der Zar von Kopenhagen nach Ablauf der Ende nächsten Monats anlässlich der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaars stattfinden den Festlichkeiten sich nach Berlin begeben, um dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten, als Erwiderung dessen Besuches in Narwa.

Ueber den angeblich bevorstehenden Besuch des Zaren am hiesigen Hof oder in Danzig steht bisher gar nichts fest; sämtliche hierüber verbreitete Nachrichten entbehren der Begründung. Uebrigens wird die bulgarische Frage sehr ernst angesehen.

Die kürzlich ermordete angebliche Lumpensammlerin ist als die frühere Krankenpflegerin Abelheid Reßlaff aus Driesen durch ihre Mutter und ihre beiden Schwestern rekonozitiert worden.

Berlin, 16. April. Nach amtlicher Bekanntmachung an hiesiger Börse sind sämtliche Telegraphenlinien mit England wegen Schneesturmes in England gestört.

Döbenburg, 16. April. Pastor Müller aus Goldenstedt wurde wegen 47 Urkundenfälschungen, 31 Unterschlagungen, mehrerer Betrugsfälle zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte 15 Jahre Zuchthaus.

Mannheim, 16. Apr. Zwei 19-jährige Mädchen ertränkten sich gemeinsam aus Liebeskummer.

Kürnberg, 19. April. In Roth am Sand sind 10 Häuser abgebrannt, in Dorfeldorf eine Blegelei.

Aus Wien, 15. April wird gemeldet: Heute seht wieder ein Raubmord, seit kurzer Zeit der dritte, die Stadt in Aufregung. Die Brantweinschenkerin Amalie Schramm in Fünfhäus wurde in ihrem Laden durch Beilichthe getötet.

Der Mörder raubte nur 60 Kreuzer. Vom Thäter wurde bis jetzt keine Spur entdeckt.

Rom. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Ministerpräsident di Rudini überreichte dem Könige die Demission des ganzen Kabinetts. Der König beauftragte di Rudini mit der Neubildung des Kabinetts. — Die Demission des Kabinetts Rudini war die Folge von Meinungsverschiedenheiten, die in den letzten drei Sitzungen des Ministerrats über die dem Parlament zu unterbreitenden Finanzvorschläge hervorgetreten waren. Das Programm der Regierung bleibt unverändert. Rudini beabsichtigt, das Finanzprogramm noch schärfer auszugestalten. Die Krisis dürfte leicht gelöst werden.

Rom, 16. April. Der König hatte eine mehrstündige Unterredung mit Rudini über die Lage und empfing sodann den Schatzminister Luzzatti. Die Ministerkrisis gestaltet sich sehr schwierig, da bisher alle Generale die Uebernahme des Kriegsministeriums ablehnen. Der bisherige Kriegsminister Pelloux überreichte dem Könige eine Denkschrift, wonach 55 Millionen behufs Befestigung der französischen Grenze unbedingt erforderlich sind.

Rom, 19. April. Nach dem amtlichen statistischen Bericht ist die Einfuhr im ersten Vierteljahr 1892 um 22 Millionen geringer, die Ausfuhr um 27 Mill. größer als im gleichen Vierteljahr des Vorjahres.

Lissabon, 19. April. Gestern Abend brang ein Mensch bei dem früheren Finanzminister Carvalho ein und verlangte unter Bedrohung mit dem Revolver 500 Milreis. Carvalho übergab demselben einen Teil der Summe und versprach, den Rest nachzusenden. Die Polizei verhaftete das Individuum.

New York. Die Pulverfabrik bei Moosie in Pennsylvanien ist in die Luft geflogen. Acht Arbeiter wurden getötet und vier verwundet. Die Erschütterung war furchtbar. Hunderte von Fenstern in dem Städtchen wurden zertrümmert.

Washington, 16. April. Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem am 15. Jan. zwischen Deutschland u. Nordamerika abgeschlossenen Literar-Abkommen hat gestern hier stattgefunden. Gleichzeitig erließ der Präsident eine Proklamation, wodurch der Schutz des literarischen Eigentumsrechtes auf deutsche Reichsangehörige ausgedehnt wird.

Monats-Bilanz

der
Gewerbebank Winnenden
pro 31. März 1892.
Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M	5511. 68.
Monatliche Einlagen	"	507. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	12465. 94.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	1995. 61.
Zinsen-Einnahmen	"	21. 58.
Zinsen-Einnahmen aus Effekten	"	74. —.
Aufgenommene Anlehen	"	2525. —.
Verkaufte Wechsel	"	784. 43.
	M	23,885. 24.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Dividende	"	42. —.
Zurückbezahlte Anlehen	"	2455. 89.
Zinsen-Ausgabe	"	103. 24.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	15615. 50.
Vorschüsse an die Mitglieder	"	2250. —.
Gekaufte Wechsel	"	1135. 93.
Unkosten-Conto	"	64. 40.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	2218. 28.
	M	23,885. 24.

Gesamt-Umsatz M 40,040. 52.

Controleur S. Binz.

Spartasse.

Stand am 1. März 1892	M	36,642. 26.
Neue Einlagen	"	1625. 60.
	M	38,267. 86.
Rückzahlungen	"	1053. 82.
Stand am 31. März 1892	M	37,214. 04.
Einlagen im Betrag von M 1—100 nimmt jederzeit entgegen		der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Robseidene Bastkleider

M. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — versch. porto- und zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.